

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den kann. Demzufolge werden sich nun die Uebungen über die Abstrakta ungefähr nach folgendem Muster zu gestalten haben: „Das Zimmer ist 10 Schritte lang und 8 Schritte breit. Die Länge des Zimmers ist — beträgt — 10 Schritte. Die Breite des Zimmers beträgt 8 Schritte. Ich habe die Dicke, Länge und Höhe der Mauer gemessen. Der Brunnen ist 12 Klaftern tief. Die Tiefe des Brunnen ist 12 Klaftern. Ich bin 37 Jahre alt. Mein Alter ist 37 Jahre. Meine Mutter ist 59 Jahre alt. Das Alter meiner Mutter beträgt 59 Jahre. — Jemand hat geschossen. Ich habe den Schuß gehört. Das Schießen ist gefährlich. Ich bin neulich auf der Eisenbahn von Linz nach Gmunden gefahren. Diese Fahrt auf der Eisenbahn ist angenehm gewesen. Das Fahren mit Stellwägen ist nicht angenehm. Die Nektarn erziehen die Kinder. Die Erziehung der Kinder ist beschwerlich. Das Mädchen geht schleppend. Der Gang des Mädchens ist schleppend. Das Mädchen hat einen schleppenden Gang. Der Knabe geht leicht. Er hat einen leichten Gang. Sein Gang ist leicht. Anton schreibt schön. Die Schrift des Anton ist schön. Anton hat eine schöne Schrift. Die Nelken riechen gut. Der Geruch der Nelken ist gut. Die Nelken haben einen guten Geruch. Der Knabe ist verständig. Er hat Verstand. Ich bin durstig und hungrig. Ich habe Durst und Hunger. Ich bin fertig mit dem Schreiben. Die Maurer haben die Zimmer ausgeweißt. Sie sind jetzt fertig mit der Weißung der Zimmer. Der Tagelöhner ist fertig mit seiner Arbeit“ u. s. w.

Mit fortschreitendem Unterrichte erweitert sich das Feld zur Anwendung der Abstrakta immer mehr. Daher muß der Lehrer von jetzt angefangen jede Gelegenheit benützen, wo er ein Abstraktum anwenden kann, damit nach und nach die Schüler eine Fertigkeit in dem Gebrauche der abstrakten Formen erlangen. Als allgemeine Regel gelte ihm, daß er den Gedanken zuerst immer durch die konkrete Form darstellen lasse, dieser dann die abstrakte Form entgegensetze und auf ihre eigenthümliche Konstruktionsweise im Gegensatz zu jener der konkreten Form besonders aufmerksam mache.

#### §. 75.

##### Das Modusverhältniß der Nothwendigkeit.

Da die Nothwendigkeit eine Folge von gewissen Gründen ist, so muß der Lehrer, um das Bewußtsein und Gefühl der Nothwendigkeit in dem Schüler zu erwecken, im Allgemeinen immer zuerst die